

Kopfschuss-Mörder: Anklage wegen zweifachen Mordes

Seine beiden Opfer hatte Alfred Y. wahllos ausgesucht

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Doppelmörder Alfred Y. (57): Der Versicherungsmakler tötete einen Autofahrer (49) und bei Matratzen-Concord einen Verkäufer (42). Sein angebliches Motiv: Er habe mit dem Geld seinen Sohn vor der Heimunterbringung bewahren wollen! Jetzt hat die Bonner Staatsanwaltschaft Anklage erhoben.

Die Raubmorde erschütterten die Stadt: Mit einer Walther P. schoss er seinen Zufallsopfern in den Kopf. Die Staatsanwaltschaft will ihm Mord aus Habgier und zur Verdeckung einer Straftat nachweisen.

Mittwoch, 2. Februar 2011: Alfred Y. trinkt am Bertha-von-Suttner-Platz in einer Kneipe ein paar Kölsch. Dann geht er zum Belderberg ins Matratzen-geschäft, bestellt zum Schein ei-

nen Lattenrost. Als der Verkäufer die Kasse öffnet, zückt Y. die Waffe.

Der Räuber schießt sofort, nachdem der Verkäufer die Schublade wieder geschlossen hat. Eine Kugel trifft den Mann ins Herz, eine in den Kopf. Alfred Y. flieht ohne Beute in sein Kölner Billig-Hotel, wo er nach einer Odyssee über die Philippinen und Budapest untergekommen war. Die Polizei findet

später die DNA des Täters an dem Schreibtisch, der zwischen Mörder und Opfer stand.

Dienstag, 22. Februar 2011: Alfred Y. wartet auf dem Ennertparkplatz auf sein nächstes Opfer. Ein 49-jähriger Verwaltungsleiter parkt, isst in seiner Mittagspause ein Brötchen. Y. tritt ans Auto, setzt ihm die Pistole an den Kopf und drückt sofort ab. Er packt die Leiche in den Kofferraum, entsorgt sie in einem Wald bei Eupen. Dabei fällt eine Quittung aus Mayen

mit hinaus, mit der die belgische Polizei den Toten schnell identifizieren kann.

Wenige Tage später sitzt der Mörder in Bielefeld in Strafhaft. Er muss fast vier Jahre wegen Betruges abrummen. Dazu hatte ihn das Landgericht Bonn zwei Monate vor den Morden verurteilt. Beim ersten Verhör im Knast gesteht Y. die Raubmorde. Er macht Drogenkonsum und einen Hirnschaden geltend. Im Prozess wird er von Carsten Rubarth verteidigt.



Alfred Y. wird demnächst der Prozess gemacht.